

Im Winter

Autor(en): **Hämmerli-Marti, Sophie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **47 (1942-1943)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314503>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Durchblättern der beiden Kalender überzeugt, daß diese 36. Ausgabe ganz im Sinn und Geiste ihres Begründers bearbeitet worden ist. Was alles unsere Buben und Mädchen beschäftigt und interessiert, darüber wissen auch diesmal wieder Pestalozzi-Kalender und Schatzkästlein Bescheid. Sie umfassen gleichermaßen Wissen und praktische Betätigung. Auch dieser Pestalozzi-Kalender wird unseren Buben und Mädchen viel Freude bereiten.

Der *Schweizer Wanderkalender 1943* (Herausgeber: Schweizerischer Bund für Jugendherbergen, Geschäftsstelle, Zürich, Stampfenbachstraße 12. Preis Fr. 2.—) ist mit den farbenfrohen Postkartenreproduktionen der Waadtländer Künstlerin Nanette Genoud, den vielen Zeichnungen und 42 Photobildern ein kleines Schmuckstück. Er enthält neben mancherlei guten Texten zahlreiche Anregungen das Wandern betreffend, auch eröffnet er einen neuen Photowettbewerb. Der Reinertrag des Kalenders dient dem Ausbau der Jugendherbergen.

Fest und treu, Bildkalender für die Schweizer Jugend 1943 (Blau-Kreuz-Verlag Bern. 21. Jahrgang, Fr. 1.80) bringt Bildgruppen über Technik und Krieg, Arbeit und Spiel, Singen und Musizieren, Sport und körperliche Ertüchtigung, Jugenderziehung ohne Alkohol! Es liegt ein Stück Aufbauarbeit darin.

Nun urteilt selber, liebe Kolleginnen, ist es nicht eine reiche Weihnachtsernte, die wir da vor euch ausgebreitet haben? An euch liegt es nun, die Spreue vom Korn zu scheiden.

Jugend ist Zukunft. Schweizerjugend bedeutet Schweizerzukunft. Helfen wir ihr auch durch das gute Jugendbuch, helle Wege zu gehen und sich für wahre Ideale einzusetzen. V.

Im Winter

« Liebgottchäberli, flüg nid uus,
Blyb bi eus im warme Huus,
Dusse tetischt jo verfrüüre,
Chönntischt au de Wäg verlüüre,
Chämisch nid i Himel ue.
Lueg, i höckle by der zue,
Und i will der z'asse bringe:
Seisch mer denn, wi d'Ängel singe. »

Aus Sophie Hämmerli-Marti †, Z'Välte übers Ammes Huus. Chindeliieder. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Preis broschiert Fr. 2.—. Die längst vergriffene Gedichtsammlung « Großvater-Liedli », aus der so vieles vertont wurde, ist hier in neuer Herausgabe wieder aufstanden. Es ist diejenige Arbeit, der die letzte Kraft der unvergeßlichen Dichterin gehörte.

Uf d'Wiehnacht

's Chrischtchindli gaht jetzt wider
Straßuuf, straßab und y,
Und 's Eseli lauft langsam,
Ganz langsam hindedry.
's ischt müed und mag fascht nümme.
Sys Rüggli tuet em weh,
Es leiti sich am liebschte
Zum Schläfe i de Schnee.
Doch 's Chrischtchind seit: Chumm wyter.
Du weischt, es mueß halt sy!
Und lupft, als druck em d'Stirne,
E ehly de Heiligeschy.

Aus: Gertrud Bürgi, 's *Himelrych*. Verlag Huber & Co., Frauenfeld, Fr. 4.20. In diesem reizenden, von Paula Brünn ungemein sinnvoll illustrierten Gedichtbändchen tritt uns Gertrud Bürgi als Mundartdichterin entgegen, die in reicher, rhythmisch wohlklingender Sprache vom Kindlein und den Dingen, die an den kleinen Menschen herantreten singt.